

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Von der Schöpfung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

sammen gefasset / frey bekennet / und gegen die Wieder-
sacher ist behauptet worden.

6. Sind noch andere Glaubens-Bekändnuß mehr?

Ja; Insonderheit: Das Nicänische / Athanasiani-
sche / Ephesinische / Chalcedonensische.

7. Sind diese dem Apostolischen zu wieder?

Mit nichten / sie erklären vielmehr / in unterschiedli-
chen Articuli / und bestättigen dasselbe.

8. Was ist aber das Wort: Articul / wenn du
sprichst: Glaubens = Articul?

Articul ist allhie eine gewisse Glaubens-Lehre / die
von einer andern unterschieden ist / und doch mit an-
dern zusammen ein Glaubens-Bekändnuß machen.

(Wie am Menschlichen Leibe viel Glieder zusam-
men hangen / und einen Leib; oder / in einer Kette
viel Gelencke zusammen eine Kette / machen.)

Der I. Articul.

Von der Schöpfung.

1. Wie lautet denn der Erste Articul?

* Ich glaube an GOTT den Vatter / den
allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

2. Was ist das?

* Ich glaube / daß mich GOTT erschaffen hat / samt
allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen / Ohren
und alle Glieder / Vernunft und alle Sinne gege-
ben hat / und noch erhält / darzu Kleider und Schuh /
Essen und Trinken / Haus und Hoff / Weib und Kind /
Aecker / Viehe und alle Güter / mit aller Nothdurfft und
Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich
versorget / und wieder alle Fährlichkeit beschirmt / und
für allem Ubel behütet und bewahret. Und das alles
aus lauter väterlicher göttlicher Gute und Barmherzig-
keit / ohn alles mein Verdienst und Würdigkeit / des al-
les ich Ihm zu danken und zu loben / und dafür zu die-
nen / und gehorsam zu seyn schuldig bin / das ist gewiß-
lich wahr.

3. So glaubest du denn / wie du sprichst?

Ja /

Ja / ich glaube in meinem Herzen / und bekenne mit meinem Munde.

4. Was glaubest du denn ?

Nicht allein daß ein GOTT sey / sondern an GOTT den Vatter.

5. Ist denn gewis ein GOTT ?

Ja freylich.

6. Woher bist du des gewis ?

Aus dem Zeugnuß der Natur / allermeist aber / Göttlicher Heil. Schrift.

7. Wie zeuget die Natur daß ein GOTT sey ?

Die Werke der Schöpfung lehren das gnugsam / so man nachsinnet. II. Das Gewissen des Menschen selbst.

8. Wie zeuget die Heil. Schrift ?

Sehr reichlich / durch und durch.

9. Wenn nun ein Gott ist / was ist denn GOTT in seinem Wesen ?

Ein unerschaffener Geist. Ein geistlich Wesen / daß alle Vollkommenheit unausdenklich / und unveränderlich hat. Das höchste Gut. (Siehe / vom 1. Gebot / die 7. und folgende Fragen.)

10. Sind nicht viel Götter ?

Nein / nur ein Einiger im Wesen.

11. Woher wilt du das erweisen ?

Aus Heiliger Schrift. Und II. aus den göttlichen Eigenschaften selbst.

12. Sag mir nur einen Spruch Heil. Schrift der das deutlich und ausdrücklich saget ?

Höre Israel. Der HERR unser GOTT ist ein einziger HERR. 10. 5. Buch Mos. 6.

13. Was nennest du göttliche Eigenschaften ?

Was GOTT in Ihm selbst ist / und mit niemanden außer Ihm gemein hat.

14. Sag mir derselben einige ?

GOTT ist in Ihm selbst wessend und lebend / allwissend / allweise / heilig / gerecht / warhafftig / allmächtig / gütig / vollkommen.

15. Hat

15. Hat dieses GOTT mit niemanden ausser Ihm gemein?

Nein. Niemand ist in Ihm selbst wesen und lebend. Niemand allwissend/allweise/und so heilig / so gerecht/ so warhafftig/allmächtig/so gutig und vollkommen als GOTT. Er ist alles gar.

16. Sind keine göttliche Eigenschafften mehr als besagte?

Ja. GOTT ist Einig / und einfältig / unveränderlich / unendlich / unermäglich/ewig.

17. Hat auch dieses GOTT mit niemanden ausser Ihm gemein?

Nein / mit Niemanden.

18. Wie erscheint aber aus diesen Eigenschafften / daß GOTT nur einig im Wesen sey/und keiner mehr?

Ists unmöglich das viel allmächtige/viel unendliche/ seyn; So ist auch unmöglich / daß mehr denn ein GOTT seyn könne.

19. Du sagst: GOTT sey allmächtig; Was kan denn GOTT thun?

Alles was Er will.

20. Hat denn GOTT auch einen Willen?

Ja. Und auch der ist göttlich Wesen selbst.

21. Wenn aber drey unterschiedliche Personen sind in GOTT / solten denn nicht drey göttliche Willen seyn?

Nein. Wie ein göttlich Wesen ist / so ist auch ein göttlicher Wille / allen dreyen Personen im göttlichen Wesen gemein.

22. Sind die Dinge / damit göttlicher Wille umgehet / einerley?

Nein. Einiges ist so beschaffen / daß GOTT nicht anders kan / als dasselbe wollen und lieben. Anderes also / daß GOTT künfte es auch nicht wollen.

23. Sag mir von beyden ein Exempel?

GOTT will und liebet sich selbst/ daß Er nicht anders kan / Er muß sich selbst wollen und lieben. Hingegen findet

finden sich Dinge auſſer Gott / die Gott kunte auch nicht / oder anders wollen.

24. Auf wie mancherley Art will und thut Gott frey etwas / nach Lehre Heiliger Schrift ?

Auf unterschiedliche Art: I. Ganz frey für ſich ſelbſt / ohne alle Bedingung und Abſicht auf Mittel: Urfach.
II. Mit Bedingung und Abſicht auf Mittel: Urfach.

25. Wenn aber nun der wahre Gott einig im Weſen iſt / iſt Er denn auch nur eine Perſon ?

Nein / ſondern es ſind drey wahrhaftig unterſchiedene Perſonen / in dem einigen / unzertrennlichen Weſen: Eine andere Perſon iſt Gott der Vater. Eine andere Perſon iſt Gott der Sohn. Eine andere Perſon iſt Gott der Heil. Geiſt.

26. Werden denn dieſe drey in Heil. Schrift ausdrücklich Perſonen genennet ?

Ob das Wort: Perſon / nicht ausgedrückt iſt / ſo brauchet die Heil. Schrift dennoch ſolche Vorſtellungen / die Perſonen lehren und fördern.

27. Sag mir derſelben einige ?

I. Perſönliche Handlungen: Als / daß der Vater von Ewigkeit einen Sohn zeuget; Und: Vater und Sohn von Ewigkeit ausgehen machen den Heiligen Geiſt. II. Perſönliche Eigenſchaften: Als / da der Vater nicht iſt geboren. Der Sohn aber iſt geboren / und der Heilige Geiſt gehet aus.

28. So iſt denn der Vater die Erſte Perſon ?

Ja.

29. Warum ?

Weil Er von Ewigkeit den Sohn zeuget / und der Heil. Geiſt von Ihm ausgehet.

30. Iſt der Sohn die andere Perſon ?

Ja.

31. Warum ?

Weil Er vom Vater im göttlichen Weſen von Ewigkeit

ſeyt

keit wird gezeuget / und der H. Geist von Ihm ausgehet.

32. Ist der Heil. Geist die dritte Person ?

Ja.

33. Warum ?

Weil Er von Ewigkeit im göttlichen Wesen vom Vater und Sohn ausgehet.

34. Gehet der Heil. Geist vom Vater von Ewigkeit aus ?

Ja.

35. Wie nennet Ihn daher die Schrift ?

Den Geist des Vatters.

36. Gehet Er auch aus vom Sohn ?

Ja.

37. Wie nennet Ihn daher die Schrift ?

Den Geist des Sohns.

38. Werden diese drey Personen in dem einigen göttlichen Wesen / noch auf eine andere Art unterschieden ?

Ja / in Ansehung ihrer Werke / und Wohlthaten bey den Creaturen.

39. Welche sind diese hauptsächlich ?

Die in den drey Haupt- Articulen gerühmet werden / als : Die Schöpfung / Erlösung / und Heiligung.

40. Wer ist Schöpffer / nach dem ersten Articul ?

Gott der Vater.

41. Hat denn Gott der Vater alles erschaffen ?

Ja / alles : Himmel / und Erden / und Meer / und alles was drinnen ist.

42. Hat der Sohn nicht auch erschaffen ?

Ja.

43. Hat der Heil. Geist auch erschaffen ?

Ja.

44. Warum wird denn die Schöpfung insonderheit Gott dem Vater zugeschrieben ?

Weil Gott der Vater in diesem Werk insonderheit sich geoffenbaret hat.

45. In wie viel Tagen hat denn Gott alles geschaffen ?

In VI. Tagen.

46. Was

46. Was waren das für VI. Tage ?

Die ersten / vor denen keine Zeit war / sondern mit dem ersten Tage anfieng.

47. Woraus hat GOTT alles geschaffen ?

Ursprünglich aus nichts.

48. Wie mancherley sind die Creaturen GOTTES ?

Geistliche und leibliche. Sichtbare und unsichtbare.

49. Welche sind geist- und unsichtbare ?

Die Engel.

50. Hat GOTT auch Engel geschaffen ?

Ja.

51. Was sind Engel ?

Geister / haben ein ganz geistlich Wesen.

52. Nach was für einem Bilde hat GOTT diese Geister geschaffen ?

GOTT hat ihnen gegeben ein herrlich Licht / ihn und seinen Willen zu erkennen. Auch vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit.

53. Sagte man denn nicht recht / wenn man sprach: nach GOTTES Bilde ?

Ist freylich nicht unrecht / obschon die Heil. Schrift solches nirgend ausdrücklich sagt.

54. Woher haben diese Geister den Namen : Engel ?

Von ihrem Amt und Geschäfte.

55. Sind annoch alle von GOTT erschaffene Geister in ihrem Stande / darcin sie GOTT in der Schöpfung setzte ?

Nein. Viele sind aufgetreten / und sind böse worden.

Was haben sie verübet ?

Sie haben wieder ihren Schöpffer gesündigt / und seine H. Majestät beleidiget.

57. Was haben diese nun für ein Bilde ?

Sie sind Geister der Finsternuß / und können nicht anders als sündigen.

58. Sind dieser Engel viel ?

Ja / eine große Menge.

59. Wie

59. Wie werden sie in H. Schrift genennet ?
Teuffel und Satan / böse Geister unter dem Him-
mel / Mörder von Anfang und Vatter der Lügen.

60. Sind aber doch noch viel gute Engel ?

Ja.

61. Warum nennet man diese recht : Gute
Engel ?

Nicht allein / weil sie in dem guten Stande verblie-
ben / sondern nun auch von Gott im guten bestätigt
sind.

62. Wie sind sie im Guten bestätigt ?
Daß sie nun nicht sündigen können.

63. Sind derselben annoch sehr viel ?
Ja / eine sehr grosse Menge.

64. Was haben sie für ein Ampt und
Geschäfte ?

Sie dienen Gott ihrem Schöpffer / und frommen
Menschen.

65. Wie dienen sie Gott ihrem Schöpffer ?
Daß sie Ihn loben / und seine Befehl aufrichten.

66. Wie dienen sie frommen Menschen ?
Sie behüten sie auf allen ihren Wegen / und suchen
ihr bestes.

67. Haben Fromme sich dessen gewiß zu
versichern ?

Ja.

68. Solien sie auch darum bitten ?

Ja.

69. Was thun denn billig fromme Menschen / in
Betrachtung dessen ?

Sie bestreben sich daß sie dieselbe nicht betrüben / son-
dern erfreuen.

70. Wie werden sie betrübet ?

Durch Sünde wieder Gott ihren Schöpffer.

71. Wie werden sie erfreuet ?

Durch einen Gott wohlgefälligen Buß-Wandel / zu
Hob und Ehren Gottes.

72. Soll

72. Soll man sie anbeten ?

Nein. Das können sie nicht leiden.

73. Können die böse Engel das auch nicht leiden ?

Ja / sie suchen dasselbe G^ott zu wieder.

74. Dienen die Bösen dann nicht G^otte ?

Sie sind ihm zu wieder und lästern.

75. Müssen sie nicht thun seinen Willen ?

Ja / wider ihren Willen.

76. Können sie denn nicht thun was sie wollen ?

Nein / sondern so viel G^ott ihnen heiliglich zu läßt.

77. Dienen sie auch nicht frommen Menschen ?

Sie sind derselben abgesagte Feinde / suchen sie zu verschlingen / und verklagen sie Tag und Nacht für G^ott.

78. Was thun Fromme in Betrachtung dessen ?

Sie sind stark im H^oerrn / und widerstehen ihnen beste im Glauben.

79. Können sie alsdann schaden ?

Sie können nichts thun ohne G^ottes Zulassung.

80. Sind die Engel alle gleich / oder haben sie gewisse Ordnungen unter sich ?

Sie haben von G^ott gemachte Ordnung.

81. Gedenccket die H. Schrift einige der Ordnungen / in welchen die guten Engel sich befinden ?

Ja. Es sind Thronen / Herrschafften / Fürstenthum und Obrigkeiten.

82. Gedenccket die H. Schrift auch einiger Ordnung unter den bösen Geistern ?

Ja / es ward aufgeworffen der Teuffel und Sathanas / und seine Engel auch. So wird auch gedacht des Beelzebub / des Obersten der Teuffel.

83. An welchem Tage hat G^ott die Engel geschaffen ?

Das lehret die Heil. Schrift nirgend ausdrücklich. Scheinet aber auf den ersten Tag zu deuten / Hiob 38 / 7.

H

84. Was

84. Was hat GOTT sonst am I. Tage geschaffen ?

Himmel / Erden / Wasser / Licht.

85. Was am II. Tage?

Die Weste des Himmels / und scheidete das Wasser unter der Westen / von dem Wasser über der Besten.

86. Was schuff GOTT am III. Tage ?

Das Meer/und ließ aus der trockenen Erden herfür wachsen Gras / Kraut und Bäume.

87. Was am IV. Tage ?

Sonne / Mond und Sterne.

88. Was am V. Tage ?

Die Thiere im Wasser/und Vögel unter dem Himmel.

89. Was am VI. Tage ?

Allerley Thiere auf Erden/und zuletzt den Menschen.

90. Hat GOTT alles gut geschaffen ?

Ja / es war alles sehr gut.

91. Warum solte GOTT der Herr den Menschen zu letzt geschaffen haben ?

Nach seiner grossen Güte wolte Er denselben in die Welt einführen als in ein volles Haus/alles zu beherrschen/und zu gebrauchen/zuehren und Lobe des heiligen Allmächtigen Schöpfers.

92. Voraus schuff GOTT den ersten Menschen ?

Aus einem Erden-Kloß / dem Leibe nach.

93. Hatte dieser von GOTT geschaffene Leib so bald Lusten und Begierden/daß er irdisch gesinnet gewesen/ in sich betrachtet ?

Mit nichten. Er hatte/in sich betrachtet/kein Leben/wie sollte er denn Luste und Begierde haben ? Zu dem war er ein Geschöpf des Heil. Gottes durch und durch.

94. Was gab GOTT dem Leibe ?

Er blies ihm eine lebendige Seele ein.

95. Was gab er für eine Seele ?

Eine vernünftige Seele.

96. Was